



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Neckarweihingen

Ich freue mich, dass ich getauft bin

■ Sieht man jemandem an, ob er getauft ist? Auch Friedrich Nietzsche hat den Anspruch, dass man Christinnen und Christen erkennen müsste: „Erlöster müsstest mir seine Jünger aussehen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne!“ Das zielt damals auch gegen einen moralisierenden Glauben, der tatsächlich wenig sinnenfreudig oder gar spaßfeindlich daherkam. Männer und Frauen saßen in der Kirche getrennt. Kleidung und Verhalten hatten sittsam zu sein. Den Kindern wurde gedroht: „Sei brav, denn Gott sieht alles!“

Aber auch heute bleibt es dabei: Man sieht einem Menschen in der Regel nicht an, woran er glaubt, schon gar nicht, ob er getauft ist oder nicht.

Manche Eltern entscheiden sich aus verschiedenen Gründen heute, ihre Kinder nicht taufen zu lassen. Damit ist die Entscheidung, ob man getauft werden möchte, in die eigene Verantwortung gestellt. Spätestens im Alter von etwa 14 Jahren, wenn die getauften Kinder zur Konfirmation angemeldet werden, denken dann viele dieser nicht getauften Kinder ernsthaft darüber nach, sich mit den Konfirmanden gemeinsam anzumelden und sich dann an der Konfirmation taufen zu lassen. Manche getaufte Jugendliche entscheiden, sich nicht konfirmieren zu lassen. Ich muss ehrlich sagen, dass ich Respekt davor habe, wenn Jugendliche sich gegen das in Aussicht stehende Fest und die nicht unerheblichen Geldgeschenke entscheiden und sagen: „Nein, Konfirmation ist jetzt bei mir nicht dran.“

Was aber tun, wenn man später merkt, dass man sich vielleicht doch noch taufen oder konfirmieren lassen möchte? Zum Beispiel, weil man nicht als Taufpate zugelassen wird, wenn man nicht getauft, nicht konfirmiert oder aus der Kirche ausgetreten ist. Auch die evangelische Taufe eigener Kinder ist nur möglich, wenn mindestens ein Elternteil evangelisch getauft und Mitglied der Kirche ist.

„Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.“ Sie „wirkt Vergebung der Sünden“ und „erlöst vom Tode und Teufel“.

Das Vorbild zur Taufe gab Jesus Christus selbst, der sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen ließ. Zudem hat er seine Jüngerinnen und Jünger aufgefordert: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt 28,19)

Für Martin Luther selbst hat seine Taufe regelrecht therapeutische Wirkung gehabt. Als er auf der Wartburg in einer echten Lebens- und Glaubenskrise war, hat er sich daran erinnert und so neuen Mut gefasst: „Ich bin getauft!“

Die Taufe erinnert mich: „Ich bin von Gott geliebt und angenommen! Ich habe dieses Zeichen, diesen besonderen Zuspruch Gottes für seine Liebe und für sein Mitgehen in meinem Leben!“

Für Menschen – getauft oder nicht –, die sich mit der Bedeutung der Taufe und mit dem christlichen Glauben genauer beschäftigen wollen, bieten wir im Herbst einen Taufkurs für Erwachsene an. Mehr dazu auf Seite 4.

Ihr Pfarrer Olaf Digel



Die Taufe ist das zentrale Ritual des Christentums. Mit der Taufe ist die Aufnahme in die Kirche verbunden. Das Wasser steht als Sinnbild für die Reinigung und Erneuerung des Lebens durch Jesus Christus. Die Taufe soll zum Ausdruck bringen, dass Gott den Menschen in seinem ganzen Leben begleitet. Martin Luther erklärt:



Aus dem Kirchengermeinderat

■ Seit dem letzten Bericht hat der Kirchengermeinderat dreimal getagt und das Klausur-Wochenende abgehalten. Dabei wurde unter anderem dieses besprochen:

Der langjährige **Chorleiter des Posaunenchores**, Gunther Schaible, wird seine Funktion im Sommer dieses Jahres aufgeben. Wir sind nun auf der Suche nach einem Nachfolger und haben die Chorleiterstelle ausgeschrieben.

In der Pfarrstr. 8 wurde eine **Wohnung** frei. Sie wird an die Jugendhilfe Hochdorf vermietet, die dort unbe-

gleitete minderjährige Ausländer in einem Wohnprojekt unterbringt.

Das **Klausurwochenende** im Februar hatte die „Bedeutung der reformatorischen Einsicht für Gesellschaft und Kirche heute“ zum Thema. Der Referent Dr. Johannes-Friedrich Albrecht verstand es, historische und wissenschaftliche Themen mit der Praxis zu verbinden. Das inhaltlich gut gefüllte Wochenende bot viele Denkanstöße.

Der **Haushaltsplan 2017** wurde beraten und beschlossen. Er hat ein Volumen von 401.740,00 €.

C. Hengen

Distriktsgottesdienst am 25. Mai 2017 in Poppenweiler

Am 25. Mai feiern wir um 10 Uhr einen Distriktsgottesdienst in Poppenweiler beim Waldfest des Sportvereins, bei schlechtem Wetter in der St.-Georgs-Kirche. Herzliche Einladung!

Anfahrt: In der Ortsmitte Poppenweiler an der Zehntscheuer und der Kelter die Erdmannhäuser Straße/Holzweg raus bis zum Waldrand (vorbei am Weinstüble Geiger), ca. 2,5 km Fahrt. *Pfr. O. Digel*

Integration geschieht im Alltag

Experiment der Evang. Jugendhilfe Hochdorf wird zum Erfolgsmodell

Als im Frühjahr 2016 viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in den Landkreis Ludwigsburg kamen, waren die Unterbringungsmöglichkeiten knapp. In der Not mietete die Evang. Jugendhilfe Hochdorf auch Zimmer in Wohngemeinschaften an und legte so den Grundstein für eine gelingende Integration.

Die jungen Menschen kamen nach Deutschland auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung, Diskriminierung und Armut und hofften auf ein besseres Leben in Sicherheit. Als Minderjährige haben sie in Deutschland glücklicherweise das Recht auf Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe. Sie werden von Sozialarbeitern täglich betreut und im Alltag begleitet. Hier geht es v.a. darum, sie zu versorgen, ihnen schnell einen Schulplatz zu vermitteln, ihren Gesundheitszustand zu erfassen, sie mit den Normen und Werten der hiesigen Kultur vertraut zu machen und ganz besonders wichtig – ih-

nen ein Gefühl des Angenommen-seins und der Stabilität zu vermitteln. Weit weg von ihrer Familie leiden viele von ihnen unter der Einsamkeit und auch unter den traumatischen Erfahrungen, die sie in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht erlebt haben. In dieser Situation tut es gut, wenn außer der Beziehung zu den Betreuern auch schnell Kontakte zu jungen Menschen in Deutschland aufgebaut werden können. Durch sie lernen sie das alltägliche Leben, den Umgang miteinander, die Sprache, die Freizeitgestaltung junger Menschen, das Einkaufen und Putzen, ihre Rechte und Pflichten kennen. In einer Studenten-WG in Bietigheim und in einer Wohngemeinschaft mit behinderten Menschen in Pleidelsheim funktioniert seither diese Form der Integration im Alltag.

Im Vergleich mit anderen Betreuungsformen, bei denen ausschließlich junge Flüchtlinge zusammenleben und im Alltag unter sich bleiben,

wird deutlich, dass die Jugendlichen in den gemischten Wohngemeinschaften auf dem Weg der Integration schon weiter sind. Sie haben ein realistischeres Bild von den Möglichkeiten und Grenzen des Lebens in Deutschland, finden sich im Alltag besser zurecht und sind selbstständiger. Was in der Not geboren wurde, entpuppte sich als Erfolgsmodell, von dem alle Beteiligten profitieren. Deswegen soll eine weitere Wohngemeinschaft gegründet werden. Dafür hat die Evang. Jugendhilfe Hochdorf eine Wohnung in Ludwigsburg-Neckarweihingen angemietet. Dort werden im Laufe des Sommers voraussichtlich zwei Studenten und zwei bis drei junge Flüchtlinge eine Wohnmöglichkeit bekommen. Die jungen Flüchtlinge werden solange erforderlich weiterhin über die Jugendhilfe Hochdorf betreut und dann nach und nach in ein selbstständiges Leben entlassen.

C. Obele



Das Abendmahl – eine persönliche Stellungnahme

■ „Am nächsten Sonntag feiern wir Abendmahl.“ Wer diesen Satz bei den Abkündigungen hört oder die entsprechende Information dem Laurentius entnimmt, für den ist häufig schnell klar: In den Gottesdienst am nächsten Sonntag gehe ich *gerne* oder gehe ich lieber *gar nicht*. Woran liegt es, kann man sich fragen, dass speziell das Abendmahl bei jedem einzelnen Gläubigen so ganz unterschiedliche Vorstellungen und Assoziationen weckt? Warum werden Gefühle von Vorfreude bis Unbehagen ausgelöst?

Eine Ursache liegt sicher in den unterschiedlichen persönlichen Erfahrungen, die man mit dem Thema Abendmahl gemacht hat und die einen prägen. Da spielen die Pfarrer und Pfarrerninnen eine Rolle, mit denen man bisher zu tun hatte, aber auch weitere Begleitumstände, und nicht zuletzt ist das *Schuldbekenntnis* ein wichtiges Thema. An dieser Stelle möchte ich meine ganz persönliche Geschichte ins Spiel bringen, die damit zu tun hat, dass ich die ersten 25 Jahre meines Lebens katholisch war. Aufgewachsen bin ich recht ländlich in einem Dorf im Kreis Heilbronn, das in etwa so groß wie Neckarweihingen und etwa je zur Hälfte katholisch bzw. evangelisch ist. Der katholischen Kirchengemeinde stand ein Priester vor, der fast das Pensionsalter erreicht hatte und der recht streng war; auf uns Kinder wirkte er jedenfalls so.

Um die heilige Kommunion in der Eucharistiefeier empfangen zu können, ist es nach der katholischen Lehre erforderlich, dass der Kommunizierende frei von schweren Sünden ist und sich gegebenenfalls vor der

Kommunion im Bußsakrament mit Gott versöhnt. Konkret wurde dies so umgesetzt, dass man vor dem Besuch der Eucharistiefeier zur Beichte ging. Die überschaubare Größe der katholischen Kirchengemeinde brachte es mit sich, dass jeder jeden kannte und dass insbesondere der Priester genau wusste, ob man in der Woche vor der sonntäglichen Eucharistiefeier im Beichtstuhl war oder nicht. Überhaupt war der Gruppenzwang recht hoch, und man fügte sich in sein Schicksal. Ich habe es als Kind nie ausprobiert, ob ich die Hostie auch erhalten hätte, wenn ich vorher nicht beichten gegangen wäre, aber das wäre gewiss keine gute Idee gewesen. An den unmittelbaren Blickkontakt beim Ausgeben der Hostien kann ich mich jedenfalls noch gut erinnern; angenehm war das Ganze nicht...

Was im Übrigen nicht geprüft wurde (weil man es ernsthaft auch gar nicht prüfen kann), war die *innere Anteilnahme* beim Geständnis der Sünden. Wie ernsthaft man seine Missetaten bereut, das kann man nur selbst wissen, und jeder Mensch muss dies mit Gott persönlich ausmachen, das ist jedenfalls meine Meinung. Jetzt im Rückblick ist mir bewusst geworden, dass für die Versöhnung mit Gott die innere Empfindung entscheidend ist und nicht der Ritus, in welchem das Bekenntnis der Sünden zustande kommt.

Die Art, wie im evangelischen Gottesdienst zum Abendmahl hingeführt wird, kommt meiner Auffassung sehr entgegen. Es wird nicht viel Aufhebens darum gemacht, und dennoch hat jede Christin und jeder Christ vor dem Empfang der Abendmahlsgaben

die Gelegenheit, die begangenen Sünden inständig zu bereuen. Des Weiteren ist es durchaus möglich, am Gottesdienst teilzunehmen, nicht aber zum Abendmahl zu gehen, sondern in der Kirchenbank sitzen zu bleiben. Ich hatte bisher nie den Eindruck, man werde deshalb schief angesehen. Möchte man das Abendmahl empfangen, so bildet man mit den anderen Gläubigen eine Runde um den Abendmahlstisch. Während der Entgegennahme der Abendmahlsgaben erlebt man so *Gemeinschaft*, was ganz in der Tradition Jesu Christi steht, der bei seinem letzten Abendmahl seine Jünger um sich versammelt hatte. Dieses Gemeinschaftsgefühl wird nach dem Empfang von Brot und Wein noch untermauert, wenn sich die Runde zu einem Segenswort des Pfarrers die Hände reicht und mit einem verstärkten Händedruck bekräftigt. Die erlebte Gemeinschaft mit Christus und untereinander hat eine angenehme und beruhigende Wirkung auf mich, ein Gefühl, das ich von der katholischen Kommunion so nicht kannte. Empfindungen mit Worten zu beschreiben und an andere weiterzugeben, ist kein leichtes Unterfangen. Vielleicht konnten Sie einige Gedanken dieser Stellungnahme nachvollziehen, obwohl Sie selbst sicherlich ganz andere Erfahrungen mitbringen. Letztlich möchte ich Ihnen die Empfehlung mitgeben, bei einer der nächsten Gelegenheiten selbst am Abendmahl teilzunehmen. Lassen Sie es auf sich wirken. Ich bin davon überzeugt: Es wird Ihnen guttun!

S. Knorr





Termine · Veranstaltungen

LAURENTIUS-OASE

Die LAURENTIUS-OASE, unser Mittagstisch im Gemeindehaus, findet jeden 3. Donnerstag im Monat von 11.30 bis 13.45 Uhr statt.

Alle sind herzlich eingeladen.

Wir servieren am Donnerstag,

18. Mai 2017

Sahnegeschnetzeltes,
Spätzle und Salat

15. Juni 2017

kein Mittagstisch, Pfingstferien

20. Juli 2017

Hackfleischsoße, Nudeln, Salat

Dazu wie immer

Kaffee und Gebäck.



Ökumenischer Gottesdienst zum Kiesranzenfest

Am 18. Juni 2017 feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst zum Kiesranzenfest auf dem Platz in der Ortsmitte. Der Gottesdienst wird von Gemeindefereferent Michael Schmid von der katholischen Kirchengemeinde und Pfarrer Olaf Digel gestaltet.

Herzliche Einladung!

Pfr. O. Digel



Eintauchen ins Leben

Ein Taufkurs für Erwachsene in fünf Schritten

Sie sind nicht getauft, überlegen aber, ob Sie diesen Schritt demnächst gehen wollen? Sie sind zwar getauft, haben aber nicht am Konfirmandenunterricht teilgenommen und können deswegen kein Patenamt übernehmen? Sie sind getauft und konfirmiert, wollen aber über das Thema Taufe gerne einmal gründlicher nachdenken, eventuell auch im Zusammenhang mit der Frage, ob Sie ein Kind taufen lassen wollen? Dann haben wir das passende Angebot für Sie. Im Herbst findet ein Taufkurs für Erwachsene statt, bei dem wir uns in fünf Schritten mit Fragen rund um die Taufe und den christlichen Glauben beschäftigen werden. Selbstverständlich ist die Teilnahme am Kurs unverbindlich, die Entscheidung zur Taufe steht danach frei.

Wir treffen uns jeweils Freitag, 19-21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus: 15. September, 22. September, 29. September 2017, 6. Oktober, 13. Oktober, 20. Oktober 2017 (Ausweichtermin)

Außerdem findet am Samstag, 30. September 2017, 10-11.30 Uhr in der Laurentiuskirche ein vertiefender Vormittag im Kirchenraum statt.

Für den Kurs wird ein Unkostenbeitrag von 50,00 € erhoben, in dem unter anderem eine Lutherbibel 2017 (22 €) und ein Evangelisches Gesangbuch für Württemberg (19,80 €) enthalten sind. Verbindliche Anmeldung zum Kurs wird bis zum 24. Juli 2017 erbeten an:

Pfarramt.Neckarweihingen@elkw.de

Pfr. O. Digel

MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **Mittwoch, 31. Mai 2017 um 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen,
Tel. 83841, hengen@arcor.de

Spielenachmittag

Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer.

Die nächsten Termine:

24. Mai, 28. Juni und 26. Juli 2017.

Gottesdienste zum Pfingstfest

Pfingsten – das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes – gilt auch als der Geburtstag der Kirche. Nach Passion und Ostern sowie Advent und Weihnachten ist Pfingsten das dritte große Hauptfest der christlichen Kirchen. Deswegen wird es auch mit zwei Gottesdiensten gefeiert: Am Pfingstsonntag, den 4. Juni 2017 laden wir ein zu einem Gottesdienst mit Taufen um 10 Uhr in die Laurentiuskirche mit Pfarrer Digel. Am Pfingstmontag, den 5. Juni 2017 feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst im Grünen auf der Clubhauswiese, den Diakon Hellmuth gemeinsam mit Pfarrer Digel gestalten wird. Bei Regen feiern wir in der katholischen Kirche Auferstehung Christi in der Landäckerstraße. Herzliche Einladung zum Mitfeiern!

Pfr. O. Digel



Termine · Veranstaltungen

Konfirmation am 7. Mai 2017

Schon wieder geht der Konfirmandenunterricht für den aktuellen Jahrgang mit der Konfirmation am 7. Mai 2017 zu Ende. Gemeinsam haben wir uns mit Grundkenntnissen des christlichen Glaubens beschäftigt. Außerdem haben wir unsere Kirchengemeinde entdeckt – Gebäude, Aufgaben und Menschen. Zudem waren wir beim Bestatter, auf dem

Friedhof und hatten Henrike Schmidt, die Gefängnisseelsorgerin vom Hohenasperg, bei uns zu Gast. Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden

wünschen wir an dieser Stelle Gottes Segen zur Konfirmation und ein fröhliches Fest im Kreis ihrer Familie und Freunde.
Pfr. O. Digel

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmation am 7. Mai 2017 um 9.30 Uhr

Michelle Blank, Alina Braun, Lotta Büttel, Florian Gediga, Celine Haußer, Dennis Hilcher, Cedric Kappler, Julian Lok, Lara Marx, Justin Michis, Clara Nikolaizig, Pia Rommel, Julian Seeger

Luther-Mahl am 24. Februar 2017

Schon die „Eintrittskarte“, eine beschriftete Holz-Wäscheklammer, machte neugierig auf den bevorstehenden Freitagabend. Warum war sie so wichtig?

An diesem Abend fing die gute Stimmung schon auf dem Weg zum Gemeindehaus an. Im Hof brannten Kerzen und jeder Gast wurde an der Tür zum Gemeindehaus mit Handschlag von den mittelalterlich gekleideten Laienschauspielern und den Worten „Gott zum Gruße“ begrüßt: Dr. Martin Luther (Gunther Schaible), Katharina von Bora (Sonja Braun), Philipp Melanchthon (Klaus Bendel), Student (René Kucher), Erzählerin Charlotta (Charlotte Kucher). Der Saal erstrahlte in hellem Kerzenlicht, die einzelnen Tafeln waren festlich gedeckt. Nach dem Begrüßungstrunk aus Tonbechern suchte jeder Gast seinen reservierten Platz und war schon gespannt auf seine Tischnachbarn. Es dauerte nicht lange, schon stellte sich die stilschlecht gekleidete Magd vor, die für diesen Tisch zuständig war.

Das Cembalo (gespielt von Frieder Egri) erklang und pünktlich um 19 Uhr nahmen der Hausherr, seine Frau und

ihre Gäste an ihrer Tafel Platz. Vor dem Essen ging noch ein Student herum und erläuterte, wie man sich bei Tische benahm. Sodann eröffnete Luther selbst das Essen, indem er die Stoffserviette als Latz umfunktionierte. Da half die Wäscheklammer (s.o.!) ungemein.



Die Hausherrin hatte Sorge, ob das Essen reichen werde. Ihr Mann hatte wie immer viele Gäste eingeladen, heute waren es 60 an der Zahl. Das zeitgenössische 3-Gänge-Menue war liebevoll vorbereitet worden: Vom Apfelmus bis zum Schmalz wurde alles selbst gemacht. Alle Gäste wurden satt und ihre Geschmacksnerven erinnerten sich an längst vergangene Zeiten.

Gekonnt erzählte Charlotta nach jedem Gang Begebenheiten aus Luthers Leben und gab Kostproben seiner Erkenntnisse. Die Auswirkungen der Reformation sind uns auch noch nach 500

Jahren bekannt. Die Tischgespräche des Reformators mit seinem langjährigen Freund und Weggefährten Philipp Melanchthon waren im gesamten Saal hörbar. Es ging um Theologie, Politik und auch Alltägliches. Zum Schluss sangen alle zusammen das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ und der Abendsegen durfte nicht fehlen.

Der großartige Abend hätte ohne die vielen Helfer nicht so stattfinden können. Vielen herzlichen Dank den fünf Schauspielern, dem Musiker, den neun Mägden und dem siebenköpfigen Küchenteam unter der Leitung

von Bärbel Klauke, nicht zu vergessen die Organisatorinnen Waltraud Janiak und Ingeborg Görner.

C. Böhm

Weitere Termine

zum Reformationsjubiläum:

5. Mai 2017

„Luthermahl“,

Gemeindezentrum Hoheneck

23. September 2017

„Mach's noch mal Martin“,

Kabarett im Gemeindehaus

31. Oktober 2017

„Nacht der Kirchen“,

Gottesdienst und mehr im Distrikt



Kinderbibelwoche 2017 – „Freunde fürs Leben“

Vom 1.-5. März 2017 fand unsere diesjährige supercoole Kinderbibelwoche (KiBiWo) im evangelischen Gemeindehaus statt. Ab Aschermittwoch beschäftigten sich 62 Kinder und rund 30 Mitarbeiter unter dem Motto „Freunde fürs Leben“ mit spannenden Geschichten über den Hirtenjungen David und den Königssohn Jonatan. Obwohl beide vollkommen unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, schließen sie Freundschaft, die ein Leben lang hält.



Filea, eine Besucherin aus einer fernen Galaxis, kannte bisher weder Freundschaft noch Vertrauen oder Gefühle. Im Laufe der vier Nachmittage sammelte sie viele neue wundervolle Erfahrungen. Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag musste sich Filea wieder von uns verabschieden, um zu ihrem Heimatplaneten zurückzukehren. Obwohl es ihr ein wenig schwer ums Herz wurde, besaß sie nun doch die Gewissheit, dass sie Freunde hat und Freundschaft auch mit und über Gott möglich ist. Über ihn können wir miteinander verbunden bleiben.

Jeden Tag haben wir im großen Saal des Gemeindehauses fetzige KiBiWo-Songs und auch besinnliche Lieder gesungen. Musikalisch begleitet hat uns die eigens zusammengestellte KiBiWo-Band. Es war immer eine super Stimmung im Saal! In sieben Gruppen wurde anschließend das Tagesthema aufgegriffen und dem jeweiligen Alter entsprechend vertieft. Wir haben tolle Sachen gebastelt und uns bei ab-

wechslungsreichen Spielen ausgetobt. Dazu fand am Freitag ein kurzweiliger Stationenlauf mit Kirchturmbesteigung statt.

Täglich gab es eine leckere Stärkung, sodass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Die Kinder waren begeistert von frischem Kressebrot, He-



fezopf, Kuchen, Fladenbrot, Äpfeln und nicht zuletzt den Hot Dogs am Sonntag nach dem Abschlussgottesdienst. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die – sichtbar oder im Hintergrund wirkend – zum Gelingen der KiBiWo beigetragen haben.

Viel zu schnell ging die KiBiWo vorbei. Wer aber einmal KiBiWo-Luft geschnuppert hat, möchte diese nicht mehr missen und wird sicher im nächsten Jahr wieder dabei sein, wenn es heißt: „Halli, hallo, herzlich willkommen, halli, hallo, zur KiBiWo“.

S. Ringle, A. Knorr

Jubilare 2017 beim Evang. Kirchenchor der Laurentiuskirche in Neckarweihingen

Bei unserer diesjährigen Hauptversammlung konnten wir eine große Anzahl Jubilarinnen und Jubilare ehren.

Folgende passive Ehrenmitglieder erhielten eine Urkunde:

Für **20 Jahre Mitgliedschaft** – Inge Hermann

69 Jahre Mitgliedschaft – Hildegard Stuber

70 Jahre Mitgliedschaft – Erich Stuber

und **70 Jahre Mitgliedschaft** – Erna Wecker

Hildegard Stuber erhält für 69 Jahre Singen im Kirchenchor vom „Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland“ ein Glückwunschscheiben sowie eine Urkunde vom „Verband Evangelischer Kirchenmusik in Württemberg“. Für so langes Singen im Neckarweihinger Evang. Kirchenchor erhält man eine Urkunde, auch wenn es keine gerade Zahl ist, so Herr Kirchenmusikdirektor (KMD) David Dehn.

Weiter geehrt wurden: Fünf aktive Sängerinnen sowie ein Sänger:

Für **10 Jahre Mitgliedschaft**: Bärbel Arendt, Christine Gomez, Franz Reismüller

Für **25 Jahre Mitgliedschaft**: Susanne Geiger

Für **35 Jahre Mitgliedschaft**: Susanne Brenner

Ebenfalls erhielten Susanne Geiger und Susanne Brenner ein Glückwunschscheiben und eine Urkunde vom „Verband Evang. Kirchenmusik in Württemberg“.

Und **40 Jahre Mitglied** ist Inge Rau:

Auch an sie konnte Waltraud Janiak ein Glückwunschscheiben von Herrn KMD Dehn überreichen sowie eine Urkunde vom „Verband Evang. Kirchenmusik in Württemberg“.

Alle Jubilare erhielten auch von unserem Kirchenchor eine Urkunde und konnten sich über einen riesigen Applaus freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

H. Günther



Rückblick auf das Trainee-Jahr 2016/17

24 Jugendliche qualifizierten sich in einem Jahr verbindlicher Teilnahme an 14-tägig stattfindenden Treffen für die Mitarbeit in der kirchlichen Jugendarbeit in den Gemeinden sowie für Freizeiten des CVJM bzw. des Jugendwerks. Am 2. April fand im Rahmen des Abendgottesdienstes in Neckarweihingen die Übergabe der Zertifikate statt. Damit endete für die Jugendlichen der gemeinsamen Traineegruppe im Distrikt Neckarweihingen, Poppenweiler und Hoheneck ein Jahr mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen. So waren Schulungsinhalte zum Thema Gruppen- und Spielpädagogik fester Bestandteil neben dem konkreten, praktischen Erproben bei Aktionen wie den Kinderbibeltagen in Neckarweihingen, Hoheneck und Poppenweiler. Die Jugendlichen organisierten im Rahmen des Trainees in Eigenregie einen Spieleabend für die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Beim „Heißen Stuhl“ wurden teilweise knifflige Fragen an Pfarrer und Kirchengemeinderat gestellt und beantwortet. Eines der Highlights war



sicherlich das KonfiCamp auf dem Georgenhof, bei dem erste Erfahrungen im Anleiten und Erklären von Spielen bzw. der Gestaltung eines Gottesdienstes gemacht werden konnten. Auch der Austausch über Fragen des Glaubens sowie das Halten einer Kurzandacht waren Teil des Traineejahres, das zum einen auf die Mitarbeit vorbereitet, aber auch die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen fördert. Acht ehrenamt-

lich Mitarbeitende begleiteten zusammen mit dem Jugendreferenten die Gruppe in diesem Jahr und gestalteten die Trainee-Einheiten und Angebote. Das Traineeangebot findet gemeindeübergreifend statt und kann somit Mitarbeitende und Jugendliche vernetzen. Auch für den neuen Jahrgang, der im Sommer startet, laufen aktuell die Vorbereitungen und Einlade-Aktionen in den Konfirmandengruppen. *S. Richter*

TeenyKirche NePoHo neu gestartet

Am Sonntag, den 2. April 2017 eröffnete ein hochmotiviertes Quartett aus NePoHo-Jugendmitarbeitenden im Evangelischen Gemeindehaus Neckarweihingen die neue gemeindeübergreifende TeenyKirche. Nach



kurzer Vorstellungsrunde beschäftigte sich der Jugendgottesdienst in einer angeregten Diskussion mit Andachtsimpuls mit den Freuden und Ängsten, Erwartungen oder Überraschungen

von Neuanfängen im Leben. Neben persönlichen Erfahrungen war auch die Frage nach der Gestaltung der neuen TeenyKirche ein Diskussionspunkt. Gefüllt sind unsere Notizen jetzt mit kreativen Ideen und Wünschen, die in den nächsten Wochen zu Themen für die TeenyKirchen-Gottesdienste weiterentwickelt werden. Wenn du die 5.-7. Klasse besuchst, auf kreative Aktionen, aber auch ver-

tiefende Diskussionen und Fragestellungen rund ums Thema „Gott, Glaube und ich“ stehst, dann halte dir mal auf jeden Fall jeweils den ersten Sonntag des Monats frei und besuche uns von 18-19.(30) Uhr im TeenyKirchenraum des Evangelischen Gemeindehauses Neckarweihingen.

*Euer TeenyKirchenTeam
Eva, Johannes, Lilli, Stefan*

Die nächsten Termine der TeenyKirche NePoHo (**N**eckarweihingen, **P**oppenweiler und **H**oheneck):
7. Mai, 4. Juni, 2. Juli 2017



Gottesdienste

Mai 2017

07.05.2017	9.30 Uhr	① Konfirmationsgottesdienst (Pfr. Digel)
14.05.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Digel)
16.05.2017	11.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)
21.05.2017	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderkirchenchor (Pfr. Digel)
25.05.2017	10.00 Uhr	Distriktgottesdienst zu Himmelfahrt mit dem Posaunenchor in Poppenweiler (Pfr. Digel)
28.05.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Liepold)

Juni 2017

04.06.2017	10.00 Uhr	① Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Taufen (Pfr. Digel)
05.06.2017	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf der Clubhauswiese (Diakon Hellmuth, Pfr. Digel)
11.06.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Emmerling)
13.06.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)
18.06.2017	10.00 Uhr	Ⓚ Gottesdienst zum Kiesranzenfest (Pfr. Digel, GRef Schmid)
25.06.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor (Pfr. Digel)

Juli 2017

02.07.2017	10.00 Uhr	① Ökumenischer Reformationsgottesdienst Marktplatz Ludwigsburg
09.07.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. i.R. Rohloff)
16.07.2017	9.30 Uhr	Ⓚ Gottesdienst zum kath. Gemeindefest in der Kath. Kirche
23.07.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor (Pfr. Digel)
25.07.2017	11.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegewohnhaus Wittumhof (Pfr. Digel)
30.07.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Prädikant Schaible)

- Ⓚ 10.00 Uhr Kinderkirche (Team)
① 18.00 Uhr Teenykirche (Team)



Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr Seniorengymnastik 14.00 Uhr Bastelkreis (letzter Mo. im Monat) 17.00 Uhr Kirchenkinderchor	fällt derzeit aus Fr. Jänicke Fr. Büttel	5 75 27 5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe 15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Monat) 18.00 Uhr Männerkochclub*	pausiert gerade Fr. Bürkle Hr. Hengen	5 21 59 8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr Mittagstisch (3. Do. im Monat) 15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat) 20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Metze Fr. Eichenauer Fr. Jänicke Fr. Janiak	25 03 14 5 16 87 5 75 27 50 44 77
Freitag	9.30 Uhr Tanzkreis* 19.00 Uhr Jungbläser 20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Trautwein Fr. Digel Fr. Gaukel	5 16 50 9 56 86 48 26 05 04
Samstag	17.00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute*	pausiert derzeit	
Sonntag	10.00 Uhr Kindekirche (3. So. im Monat) 18.00 Uhr TeenyKirche (1. So. im Monat)	Pfr. Digel Pfr. Digel	5 86 06 5 86 06

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

Adressen

Adressen	Telefon
Pfarramt Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
Gemeindebüro Fr. Fiederer Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11.30 Uhr	
Kirchenpflegerin Fr. Honold Feldbergweg 7/1	50 65 54
Hausmeisterin / Mesnerin Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
Krankenpflegestation Fr. Probst Pfarrstr. 8	5 83 23
Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung Fr. Endrullis, Hr. Konka Pfarrstr. 8	29 75 62
Krankenpflegeverein Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
CVJM Ludwigsburg Hr. Richter Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13
Konten Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LGB Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LGB	



Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg
Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel
Redaktion: Pfr. O. Digel, R. Haury
Basisdesign: twist · www.lets-twist.de
Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg
Bildnachweise: gemeindebrief.de: S. 1, 4, 8
privat: S. 3, 5, 6, 7
Auflage: 2.100
Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Redaktionsschluss:
Ausgabe August - November 2017, 22. Mai 2017